

Matthias Müller

**Vorstandsvorsitzender
des Volkswagen Konzerns**

Keynote

Volkswagen Group Media Night

IAA Frankfurt, 11.09.2017

Es gilt das gesprochene Wort

Roadmap 

Guten Abend, meine Damen und Herren!

Den hier kennen Sie bereits: Sedric – das erste voll autonome Fahrzeug des Volkswagen Konzerns. Sedric steht für die Zukunft unserer Industrie: Für die digitale Vernetzung. Für das autonome Fahren. Für die emissionsfreie Mobilität. Daran arbeiten wir mit ganzer Kraft. Darum geht es bei dieser IAA. Und darüber wollen wir heute Abend mit Ihnen ins Gespräch kommen. Schön, dass Sie unsere Gäste sind!

Sedric ist mehr als ein Showcar: In Kürze wird er im Testbetrieb Mitarbeiter im Werk Wolfsburg fahrerlos von A nach B transportieren. Und unser Team arbeitet bereits an Ideen für eine ganze „Sedric-Familie“: von vollautonomen Fahrzeugen für die Stadt über luxuriöse Langstreckenmobilität und spektakuläre Sportwagen, bis zu selbstfahrenden Stadtlieferwagen und schweren Lkw. Die Erfahrungen, die wir damit sammeln, kommen den Marken des Konzerns und damit unseren Kundinnen und Kunden zugute. Ein erstes, faszinierendes Beispiel werden Sie gleich kennenlernen. Viele weitere werden in den kommenden Jahren folgen...

Meine Damen und Herren,
diese IAA findet unter besonderen Vorzeichen statt. Die emotionale Debatte um Fahrverbote in Städten, um die Zukunft des Diesels und die Elektromobilität zeigt: Die Zeiten, in denen sich unsere Branche hier in Frankfurt selbst gefeiert, sich im eigenen Glanz gesonnt hat, sind vorbei. „Business as usual“ reicht nicht mehr!

Es geht darum, wie wir die großen technologischen Umbrüche gestalten. Es geht um ein neues Verständnis von Mobilität, weit über das Auto hinaus. Es geht aber auch um unser Selbstverständnis als Industrie. Um Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Verlorenes Vertrauen zurückgewinnen, das wird nur gelingen, wenn wir berechnete Kritik annehmen. Wenn wir – ganz konkret – bei Emissionen und Verbrauchswerten mehr Transparenz und Ehrlichkeit praktizieren. Und: Wenn wir die Zukunft noch mutiger anpacken als bisher. Für Volkswagen kann ich sagen: Wir haben verstanden! Und wir werden liefern!

Ein Beispiel: Die aktuelle Generation der Verbrennungsmotoren aus unserem Konzern gehört zu den sparsamsten und saubersten im Wettbewerb. Das sagen nicht wir, das belegen unabhängige Studien.

So schneiden unsere Euro 6-Diesel im neuen, realitätsnahen WLTP-Prüfzyklus überdurchschnittlich gut ab. Das ist wichtig: Denn der moderne Diesel ist nicht das Problem, sondern unverzichtbarer Teil der Lösung.

Die vergangenen Wochen zeigen auch: Für komplexe Probleme gibt es keine einfachen Lösungen. Wer die verspricht, macht sich selbst und anderen etwas vor. Die Zukunft kann man nicht verordnen. Man muss sie sich erarbeiten. Gemeinsam! Es geht um viel mehr als den Umstieg von Technologie A auf Technologie B. Es geht um die Transformation einer über Jahrzehnte gewachsenen Wirtschaftsstruktur, die Fortschritt und Wachstum für Viele gebracht hat – und die es wert ist, fortzubestehen. Das ist kein Appell für ein „Weiter so!“ Wer sich in historischen Umbruchphasen an den Status Quo klammert, befördert sich selbst ins Abseits... Mir geht es vielmehr um einen geordneten, wohl überlegten Systemwechsel vom Verbrennungsmotor ins Elektrozeitalter – der gleichwohl mutig, konsequent und verantwortungsvoll gestaltet wird.

Dazu dürfen wir uns nicht länger in ideologische Grabenkämpfe verstricken. Dazu braucht es noch mehr Einsatzbereitschaft von Seiten der Industrie. Und dazu braucht es Rahmenbedingungen, die Innovationen auf allen relevanten Feldern fördern, nicht behindern.

Wie genau die Mobilität in 15 oder 20 Jahren aussehen wird, das kann heute niemand mit Gewissheit sagen. Mit „Together – Strategie 2025“ haben wir unseren Weg in diese neue Welt aber klar beschrieben. Wir bauen auf traditionelle Volkswagen Qualitäten: auf Innovationskraft. Ingenieurskunst. Auf das überragende Engagement unserer Mitarbeiter. Aber wir setzen auch neue Prioritäten: In der Digitalisierung. Beim autonomen Fahren und Künstlicher Intelligenz. Mit neuen Mobilitätsdiensten. Und in der Elektromobilität.

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2025 weltweit bereits jedes vierte neue Fahrzeug aus dem Volkswagen Konzern rein elektrisch angetrieben sein könnte. Je nach Markt-entwicklung reden wir hier von bis zu drei Millionen E-Autos pro Jahr. Allein diese Zahl zeigt, was es heißt, wenn ein Konzern wie Volkswagen seine ganze Kraft auf ein Ziel ausrichtet.

Die vergangenen Wochen haben mir noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt: Ein Unternehmen wie Volkswagen muss mutig vorangehen. Ein Unternehmen wie Volkswagen muss führen, nicht folgen! Auch und gerade bei den großen Zukunftsthemen. Und ganz besonders wenn es um den Antrieb als Herzstück des Automobils geht. Wir wollen Volkswagen bis 2025 zur weltweiten Nummer Eins in der Elektromobilität machen – und dieses Ziel werden wir erreichen.

Darum starten wir hier und heute die nächste Etappe zu diesem Ziel: Mit der „Roadmap E“ – als Kernelement unserer Strategie – bringt der Volkswagen Konzern die größte Elektrifizierungsoffensive in der Automobilindustrie auf den Weg.

Erstens: Wir schärfen unsere Produktplanung und legen deutlich nach. Bis 2025 werden wir weltweit mehr als 80 neue elektrifizierte Modelle zu unseren Kunden bringen: darunter fast 50 reine E-Fahrzeuge und 30 Plug-In-Hybride. Den Audi e-tron, den Mission E von Porsche und die I.D. Familie von VW kennen Sie bereits. In Zukunft werden wir nahezu alle Segmente abdecken – von Volumen bis Premium. Mir ist wichtig: Diese Fahrzeuge werden die Menschen nicht nur überzeugen, sie werden sie begeistern.

- Mit Reichweiten von bis zu 600 km.
- Mit Ladezeiten, die nicht länger dauern als eine Kaffeepause.
- Mit dem Design, der Qualität und der Sicherheit, die Sie von unseren Marken kennen und erwarten.
- Und das zu Preisen, die das E-Auto nicht länger zu einem Spielzeug für einige Wenige machen.

Zweitens: Wir haben uns als erster großer Mobilitätskonzern weltweit dazu entschieden, unsere „Roadmap E“ mit einem konkreten Datum zu verknüpfen. Bis 2030 wird der Volkswagen Konzern sein gesamtes Modellportfolio durchgängig elektrifizieren. Das heißt: Spätestens dann wird es von jedem unserer rund 300 Konzernmodelle mindestens eine elektrifizierte Variante geben. Bei allen Marken, in allen Märkten.

Das, meine Damen und Herren, ist keine unverbindliche Absichtserklärung. Das ist eine Selbstverpflichtung, an der wir uns ab heute messen lassen.

- Es ist zugleich ein klarer Auftrag an die Ingenieure und Produktentwickler aller Konzernmarken, künftige Produktgenerationen neu zu denken.
- Es ist eine klare Botschaft an unsere Zulieferer, was auf sie zukommt.
- Es ist ein klares Signal an die politisch Verantwortlichen, was sie von uns erwarten können.
- Und es ist nicht zuletzt das Versprechen an unsere Kundinnen und Kunden, dass Volkswagen auf dem Weg in die Zukunft vorangehen wird.

Mit der „Roadmap E“ schlagen wir ein neues Kapitel in der Geschichte dieses Konzerns auf. Und wir schaffen die Voraussetzungen für den endgültigen Durchbruch der Elektromobilität. Sie fragen jetzt vielleicht: Warum? Der Durchbruch kommt nicht mit den selbsternannten Pionieren. Er kommt mit denen, die eine neue Technologie in wirklich relevanten Stückzahlen auf die Straße bringen können. Wir reden hier nicht über ein Unternehmen, das 200.000 oder 300.000 Autos pro Jahr verkauft. Sondern über einen Konzern, der Jahr für Jahr mehr als 10 Mio. Fahrzeuge auf die Straßen bringt. In allen Segmenten – von preiswert bis Luxus. Für den Personenverkehr genauso wie für den Gütertransport. In praktisch allen Weltregionen.

Meine Damen und Herren,
2030, das ist in der Automobilwelt mit ihren langen Entwicklungszyklen praktisch schon übermorgen. Das heißt: Wir werden die Schlagzahl ab jetzt deutlich erhöhen.

Unsere Selbstverpflichtung einzulösen, wird nicht nur viel Kraft, sondern auch viel Geld kosten. Mit der „Roadmap E“ werden wir daher – drittens – die Prioritäten neu setzen: Bis zum Jahr 2030 stellen wir mehr als 20 Mrd. Euro für direkte Investitionen in die Industrialisierung der Elektromobilität bereit: In Fahrzeuge, die auf zwei völlig neu entwickelten Elektroplattformen basieren. In unsere Werke und die Qualifizierung der Belegschaften. In die Lade-Infrastruktur. In Handel und Vertrieb.

Auch das Thema „Batterie“ lassen wir uns nicht aus der Hand nehmen:
Die Entwicklung, Beschaffung und Qualitätssicherung aller Batteriezellen für den Konzern haben wir im „Center of Excellence“ in Salzgitter gebündelt. Dort entsteht auch eine erste Pilotfertigung, in der wir Produktions-Know-how aufbauen.

Allein für die Ausstattung unserer eigenen E-Flotte mit Li-Ionen Batterien benötigen wir bis 2025 eine Batterie-kapazität in einer Größenordnung von mehr als 150 GWh pro Jahr. Zur Einordnung: Das entspricht der Jahreskapazität von mindestens vier „Gigafactories“.

Um diesen enormen Bedarf zu decken, haben wir eine Ausschreibung für langfristige strategische Partnerschaften für China, Europa und die USA auf den Weg gebracht. Wir reden hier über eines der größten Beschaffungsvorhaben in der Geschichte unserer Industrie: mit einem globalen Auftragsvolumen in Höhe von mehr als 50 Mrd. Euro über Laufzeit. Dies allein für die Volumenfahrzeuge des Konzerns auf Basis des Modularen Elektrifizierungs-Baukastens.

Damit decken wir unseren Bedarf für die erste Welle der Elektromobilität ab. Und perspektivisch bereiten wir uns bereits auf die nächste Generation vor: die Feststoffbatterie, mit Reichweiten von 1.000 km und mehr. Auch diese Zukunftstechnologie wollen wir gemeinsam mit Partnern zur Marktreife bringen.

Meine Damen und Herren,
noch steht die Elektromobilität am Beginn. Noch gibt es viele Fragen: von den Rohstoffen über die Energieerzeugung bis zur Infrastruktur – und nicht zuletzt auch zur Wiederverwertung von Altbatterien. Bei all diesen Fragen werden wir unsere Expertise einbringen und Verantwortung übernehmen.

Für uns gehören die Verkehrswende und die Energiewende untrennbar zusammen. Und es wird entscheidend sein, jetzt schnell eine flächendeckende Ladeinfrastruktur zu schaffen: in den Städten und entlang der Autobahnen. China und Kalifornien gehen voran. In Europa und insbesondere im „Autoland“ Deutschland muss hier noch deutlich mehr passieren. Nur dann wird das Vertrauen der Kunden wachsen.

Und nur dann wird das Elektroauto aus der Nische fahren – und in den kommenden Jahren die eingangs erwähnten Marktanteile erreichen. Darum geht es! Das ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die alle braucht! Ich bin überzeugt: Wenn Politik, Energiewirtschaft und Autobauer zusammenarbeiten, wird das gelingen.

Meine Damen und Herren,

dazu gehört, dass wir den modernen Verbrennungsmotor unverändert brauchen: als Brücke in das emissionsfreie Zeitalter. Konventionelle und alternative Antriebe sind keine Gegner: Mit den Fahrzeugen von heute verdienen wir das Geld für Milliardeninvestitionen in die Zukunft. Und ohne effiziente und saubere Diesel der neuesten Generation werden wir die Klimaziele nicht erreichen.

- Deshalb hat jeder neue Diesel-Motor aus unserem Haus serienmäßig einen SCR-Katalysator an Bord.
- Deshalb statten wir unsere neuen Benziner flächendeckend mit Ruß-Partikelfiltern aus.
- Deshalb arbeiten unsere Motorenentwickler an der nächsten Generation für die Zeit ab 2019, die nochmals deutlich effizienter und emissionsärmer wird.
- Deshalb beschäftigen wir uns auch mit Kraftstoffen aus regenerativen Energien, die Verbrennungsmotoren CO₂-neutral antreiben können.
- Deshalb bauen wir unser Angebot an Erdgasfahrzeugen deutlich aus.
- Und deshalb arbeiten wir unter Führung von Audi daran, auch die Brennstoffzellentechnologie in Richtung Marktreife zu entwickeln.

Wir wollen nachhaltige und bezahlbare Mobilität für Viele erreichbar machen. Dazu werden wir – bis auf weiteres – das gesamte Antriebsspektrum bespielen: von konventionell bis 100 Prozent elektrisch. Das ist kein Zeichen von Beliebigkeit. Sondern ein Gebot der Vernunft.

Meine Damen und Herren,

die Transformation in unserer Industrie ist durch nichts aufzuhalten. Wir werden diese Transformation anführen. Unser Ziel ist es, Mobilität neu zu definieren. Sie für unsere Kunden weltweit nachhaltig, sauber, besser zu machen. Das treibt uns an.

Das treibt mich persönlich an. Daran arbeiten 600.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Volkswagen Konzern und in unseren Marken. Ich bin stolz auf das, was meine Kolleginnen und Kollegen leisten. Auf ihre Bereitschaft neue Wege zu gehen. Auf ihre Begeisterung und Kreativität. Die Ergebnisse unserer Arbeit – oder zumindest einen Ausschnitt davon – sehen Sie heute Abend und in den kommenden Tagen hier in Halle 3.

Meine Bitte: Gehen Sie bei dieser IAA auf uns zu. Suchen Sie das Gespräch. Wir freuen uns darauf. Und wir stellen uns gern der Diskussion – wo andere lieber zu Hause bleiben.
